

Zeitschrift:	Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber:	Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band:	66 (1995)
Artikel:	Ludwig von Tetmajer Przerwa (1850-1905) : Gründer der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA, Pionier der Materialprüfung und-forschung
Autor:	Zielinski, Jan
Vorwort:	Zum Geleit ; Vorwort
Autor:	Eggimann, Fritz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1091172

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Die vorliegende Schrift ist dem Zusammentreffen einer ganzen Reihe von glücklichen Umständen zu verdanken:

Allen voran ist sie das Verdienst von Janusz Morkowski, der als Mitarbeiter der EMPA – interessiert an geschichtlichen Zusammenhängen – bereits in den siebziger Jahren begonnen hatte, historisches Material über die Anfangsjahre der EMPA und insbesondere über deren Gründer Ludwig von Tetmajer zusammenzutragen. In der Folge stiess er in der Person des polnischen Kulturattachés in der Schweiz, Jan Zielinski, auf einen Gleichgesinnten und vorzüglichen Essayisten, der sich vom Thema sofort fesseln liess.

Als uns dann schliesslich Prof. T. Varga, Leiter der Technischen Versuchs- und Forschungsanstalt an der Technischen Universität Wien, den Vorschlag unterbreitete, 1995 das Hundert-Jahr-Jubiläum der Gründung des «Internationalen Verbandes der Materialprüfungen der Technik» durch Ludwig von Tetmajer mit Ring-Veranstaltungen in Ungarn, Wien und Zürich zu feiern, begannen Projekt und Termine konkrete Gestalt anzunehmen.

Besondere Freude war uns die Zusage des Vereins für wirtschaftshistorische Studien, Meilen, die Publikation in seine Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» aufzunehmen und damit zugleich eine sorgfältige und fachkundige Edition durch den Geschäftsführer F. Hauswirth sicherzustellen. Unterstützt wurde die Herausgabe finanziell durch den Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten, dem wir dafür bestens danken. Ebenfalls danken möchten wir den drei Autoren der EMPA, Dr. O. Beffort, Dr. U. Morf, Dr. H. Schindler, die mit ihren Kurzbeiträgen den fachlichen Bezug zur Neuzeit geschaffen haben, sowie der EMPA Fotoabteilung, der Kanzlei und Drucktechnik für die kompetente Bild- und Textverarbeitung.

Mit grossem Geschick ist es Jan Zielinski gelungen, das Bild der Persönlichkeit Tetmajers, der jungen EMPA und einer verschwundenen, aber in Lehre und Praxis heute noch spürbar wirkenden Zeit vor uns erstehen zu lassen; dafür gebührt ihm und allen, die zum gelungenen Werk beigetragen haben, unser herzlicher Dank.

Prof. Dr. Fritz Eggimann
Direktionspräsident der EMPA

Vorwort

Ludwig von Tetmajer stammte aus einer Familie, die vor Jahrhunderten wahrscheinlich aus Deutschland nach Polen ausgewandert war und sich schnell polonisierte. Er selbst wurde auf slowakischem Boden geboren, in einem Gebiet, das damals, in der Mitte des 19. Jahrhunderts, Oberungarn hieß und zum österreichisch-ungarischen Kaiserreich gehörte. Sein Vetter Kazimierz Przerwa-Tetmajer galt um die Jahrhundertwende als populärster polnischer Poet, und dessen Halbbruder Włodzimierz war ein bekannter Maler des Jungen Polen. Ludwig studierte in Zürich und erwarb das Bürgerrecht der Gemeinde Wipkingen, kurz bevor diese von der Stadt Zürich eingemeindet wurde. Tetmajer lehrte als Professor am Schweizerischen Polytechnikum in Zürich und war Gründer der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) sowie ihr erster Direktor. Mehrere Jahre leitete er den Internationalen Verband für die Materialprüfungen der Technik und organisierte einige seiner Kongresse, beginnend mit der Zürcher Konferenz, deren 100-Jahr-Jubiläum 1995 gefeiert wird. Im ersten Jahr des 20. Jahrhunderts nahm er den Vorschlag für eine Professur an der Technischen Hochschule in Wien an; einige Monate vor seinem frühen Tod wurde er zum Rektor dieser österreichischen Lehranstalt ernannt.

Was war er also – Ungar? Schweizer? Österreicher? Slowake? Pole? Deutscher? Alle diese Nationen hätten sicherlich mehr oder weniger das Recht, diesen bedeutenden, wenn auch, gemessen an seinen Verdien-

sten, zu wenig bekannten Mann zu den Ihren zu zählen. Betrachten wir Tetmajer aus einem breiteren Blickwinkel, aus gesamteuropäischer oder zumindest mitteleuropäischer Sicht. Dann stellt sich heraus, dass dieser Mensch mit seinem Leben und Wirken ein Beispiel setzte für all jene Einwohner dieser Region, denen sämtliche Nationalismen, alle Unterteilungen fremd sind.

Das gleiche Streben nach der Überbrückung der Gegensätze widerspiegelt sich auch in Tetmajers öffentlicher Arbeit. Die Hauptidee seines Lebens: ein Institut zu schaffen zur wissenschaftlichen Untersuchung von Eigenschaften mannigfacher Materialien und Rohstoffe, stellt ein schönes Beispiel für die Verbindung von Theorie und Praxis dar. Die sogenannte Tetmajersche Gleichung entstand nicht aufgrund rein theoretischer Spekulationen, sondern war die synthetische Erfassung mühsamer und handfester Untersuchungen und Experimente.

Ludwig Tetmajer war ein Bürger Mitteleuropas, der es verstand, Theorie und Praxis zu vereinen, den trockenen Diskurs mit der menschlichen Note, die Wissenschaft mit der Poesie, das Konkrete und Fassbare mit der immateriellen Sehnsucht zu verbinden, der es auch verstand, seine Ziele zu realisieren. Der beste Beweis dafür ist seine Schöpfung, die EMPA, die im Laufe von fast 120 Jahren ihres Bestehens gewachsen ist und ein auf Solidität und Präzision gegründetes internationales Renommee errungen hat.